

Bremen-Schönebeck, den 12. Mai 2020

An

Ortsamt Bremen-Vegesack
Herrn Ortsamtsleiter Dornstedt
Stadthaus Vegesack
Gerhard-Rohlf's-Straße 62
28757 Bremen

Per E-Mail

heiko.dornstedt@oavegesack.bremen.de
maren.zilm@oavegesack.bremen.de

Bürgerantrag

Verkehrssituation Gartenstadt Schönebeck entschärfen!

Sehr geehrter Herr Dornstedt,
sehr geehrte Frau Zilm,
sehr geehrter Herr Bullmahn,
sehr geehrte Beiratsmitglieder,

der Vorstand des „Nachbarschaft der Gartenstadt Schönebeck e.V.“ stellt folgenden Bürgerantrag:

„Der Beirat Vegesack möge beschließen:

1. Das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) wird aufgefordert, in Kreuzungsbereichen in der Gartenstadt Schönebeck auf den Fahrbahnen Markierungen derart aufzubringen, dass deutlich wird, dass in diesen Bereichen das Parken nicht gestattet ist.
2. An der Clamersdorfer Straße werden die Grünstreifen zwischen Fahrbahn und Fußweg so abgesperrt, dass diese nicht mehr befahrbar sind.“

Darüber hinaus fragen wir den Beirat:

Für das Bauvorhaben der Firma Gebr. Rausch Wohnbau GmbH & Co. KG in der Clamersdorfer Straße muss die alte Ladenzeile abgerissen werden. Warum wurde der Abriss gestoppt? Ist es richtig, dass bei den ersten Abrissversuchen Asbest gefunden wurde? Wann werden die Abrissarbeiten weitergehen?

Begründung:

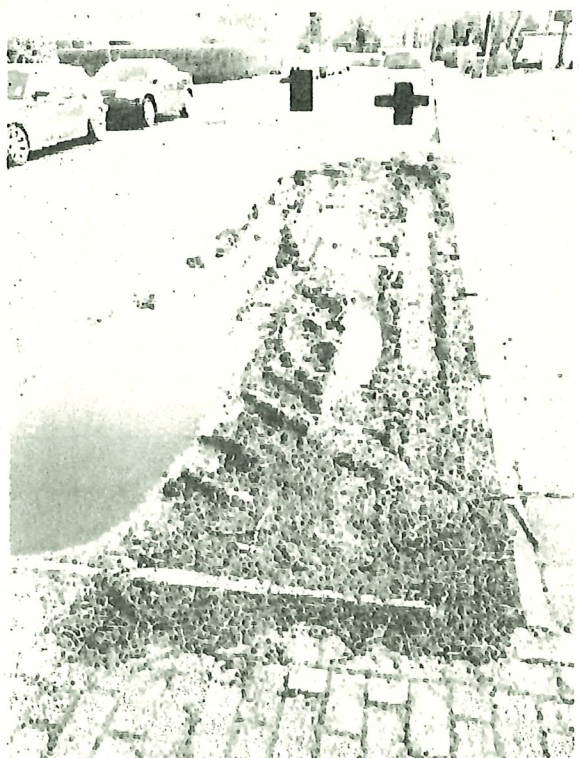
Wir sind ein Nachbarschaftsverein, der 60 % der Einfamilienhausbesitzer in der Gartenstadt vertritt.

Zum Bürgerantrag

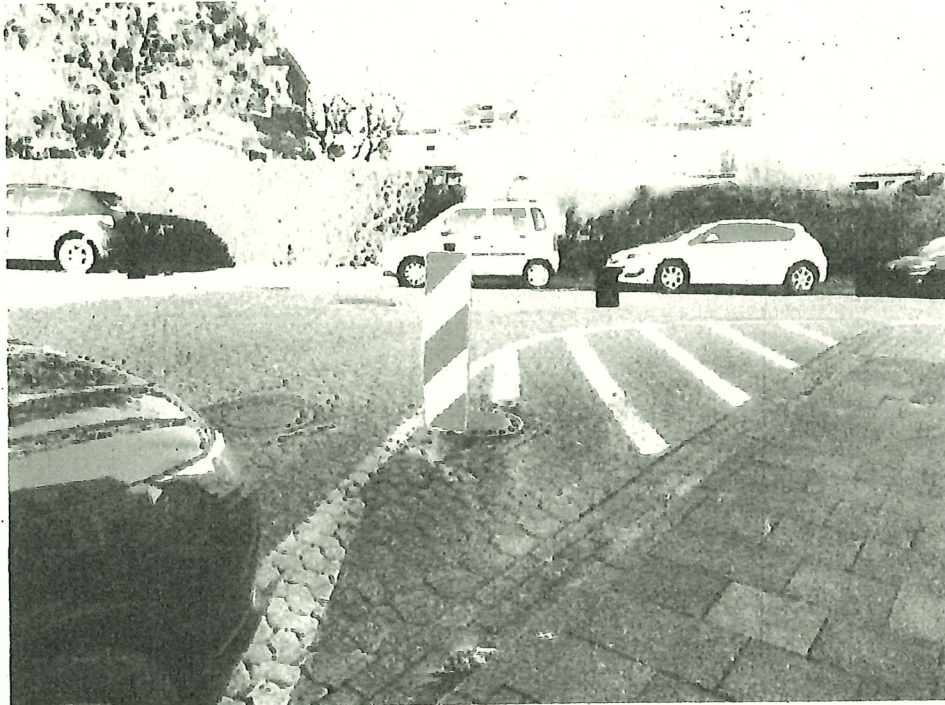
Bereits seit längerem beobachten wir in der Gartenstadt Schönebeck Parkverhalten, das sowohl zu einer Zerstörung der Grünstreifen als zu gefährlichen Parksituationen führt. Die Situation beeinträchtigt das Lebensgefühl der AnwohnerInnen, und insbesondere die Clamersdorfer Straße sieht zunehmend unansehnlich aus. Immerhin wird in absehbarer Zeit eine Aufwertung durch die Neubauten der Firma Gebr. Rausch Wohnbau GmbH & Co. KG erfolgen.

Auf Grund des hohen Parkdrucks – ausgelöst u.a. dadurch, dass Mieter der ELB nur noch gegen zusätzlichen Mietvertrag freie Parkplätze auf den Flächen der ELB nutzen können und die zunehmende Nichtnutzung von Garagen zum Parken – werden zunehmend auch kritische Flächen zum Parken genutzt:

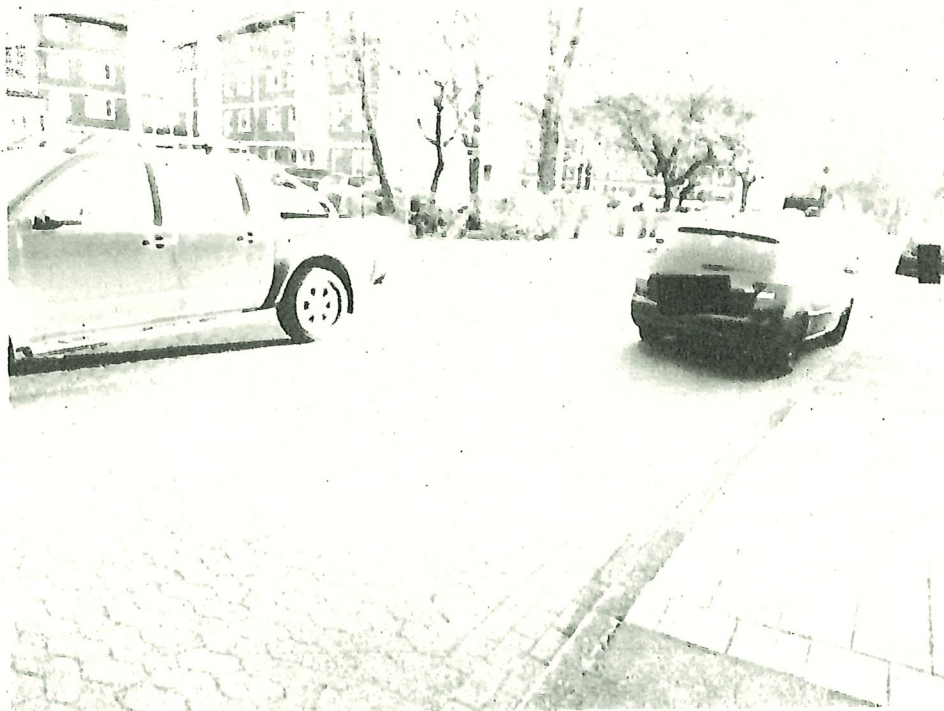
- Grünflächen werden beparkt, das führt zu einer Zerstörung dieser Flächen. Insbesondere in regnerischen und kalten Zeiten sieht das extrem unansehnlich aus und lässt den Bereich der Clamersdorfer Straße verlottert erscheinen. Hier sind fest installierte, gut sichtbare Pfosten oder Poller zum Schutz der Rasenstreifen unumgänglich. Die Rasenflächen sind neu zu planieren und anzusäen.



- Kreuzungsbereiche werden so zugeparkt, dass Begegnungsverkehr zu kritischen Situationen führt. Fahrzeuge werden teilweise bis weit in den Kreuzungsbereich hinein abgestellt. Die 5-Meter-Zonen werden in der Regel nicht beachtet, obwohl sie durch die abgesenkten Bordsteine gut erkennbar sind.



- Parksituationen auf sich gegenüberliegenden Straßenseiten führen dazu, dass manche Fahrzeuge diese Engstellen gar nicht mehr oder nur unter großen Mühen passieren können. Eventuell erforderliche Feuerwehreinsätze können scheitern oder zu erheblichen zeitlichen Verzögerungen führen, weil die Löschfahrzeuge diese nicht mehr passieren können.



Wir wissen nicht, in wessen Eigentum bzw. Verwaltungshoheit die o.g. Grünflächen an der Clamersdorfer Straße stehen. Hier sollte der Beirat bzw. das Ortsamt die entsprechende Aufklärungsarbeit leisten und die Forderungen an den zuständigen Verwaltungsträger adressieren.

Markierungen in der beschriebenen Weise werden zunehmend durchgeführt, zuletzt an den Grundschulen St. Magnus und Schönebeck. Jedoch finden sich seit mehreren Jahren einengende Markierungen auch an der Kreuzung Schlebuschstraße / Gerichtsherrnweg. Also würden zusätzliche Markierungen in den Kreuzungsbereichen Clamersdorfer Straße/Schönebecker Feld, Clamersdorfer Straße/Schlebuschstraße (beide Kreuzungsbereiche) und Schlebuschstraße/Gerichtsherrnweg nichts Ungewöhnliches darstellen und nach unserer Überzeugung zu einer verbesserten Übersichtlichkeit dieser Kreuzungsbereiche führen.

Die geforderten Markierungen würden Kindern und älteren MitbürgerInnen ein sichereres Gefühl beim Überqueren der Straßen bieten.

Darüber hinaus müssten wir nicht Gefahr laufen, dass Löscharbeiten im Fall eines Brandes unnötig verzögert werden, weil die Löschfahrzeuge wegen der zugeparkten Zufahrten zum Gebiet der Gartenstadt Schönebeck nur auf Umwegen zum Brandort gelangen können. Gleiches gilt für Krankenkarettens.

Gerne stehen wir für einen Ortstermin zur Verfügung.

Zum Bauvorhaben der Gebr. Rausch Wohnbau GmbH & Co. KG in der Clamersdorfer Straße

Wir begrüßen, dass die Firma Gebr. Rausch Wohnbau GmbH & Co. KG das Gelände der ehemaligen Ladenzeile in der Clamersdorfer Straße bebauen möchte. Damit wird in absehbarer Zeit dieser Schandfleck verschwinden und durch eine attraktive Wohnbebauung ersetzt werden.

Allerdings wurden die Abrissarbeiten nach kurzer Zeit gestoppt, und nun hängen Teile des Dachs herunter bzw. liegen am Boden. Nachbarn befürchten, dass die Arbeiten gestoppt wurden, weil bei den Abrissarbeiten Asbest gefunden wurde. Wir fragen deshalb, ob das stimmt und wann die Arbeiten fortgesetzt werden.